

Kinder- und Jugendreisen

Nach dem Übernachten bei Opa oder Oma oder bei einem Freund oder einer Freundin ist die Gruppenreise mit Kindern und Jugendlichen oftmals die erste Situation, in der ein Kind über eine längere Zeit von zuhause weg ist.

Meist weiß man nicht, wer aufgeregter oder unruhiger ist, die Eltern oder das Kind selber. Spätestens mit der ersten Reise ohne Eltern beginnt der Abnabelungsprozess der Kinder von zuhause und von den Eltern.

Pädagogisch begleitete Kinder- und Jugendreisen bieten Kindern- und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten das Leben außerhalb des Elternhauses mit anderen Gleichaltrigen kennen zu lernen.

Viele Dinge im Tagesablauf müssen hier selbst und in der Gruppe organisiert werden und dies geschieht meist anders als zuhause. Kinder und Jugendliche meistern Situationen, in denen zuhause oftmals die helfende Hand der Eltern zur Seite steht.

Bei den Kindern werden Kräfte und Neugierde geweckt, Neues zu entdecken, Hürden zu überwinden und an den Aufgaben zu wachsen, erwachsen zu werden.

Eltern müssen lernen, zutrauen zu ihrem Kind und Vertrauen zu den begleitenden Betreuern zu haben. Auch wenn einem die Unruhe begleitet ("Ob mein Kind dies wohl schafft?") müssen die Eltern auch den Abnabelungsprozess unterstützen und selber mittun.

Die Eltern haben dabei keine pädagogische Begleitung; wenn die Kinder und Jugendlichen mit einer gut betreuten Kinder- und Jugendreise unterwegs sind, haben diese aber jemanden, der sie begleitet, unterstützt und beaufsichtigt. Kinder haben einen Vorteil gegenüber den Eltern, der aber aufgrund des Alters auch gerechtfertigt ist.

Wie kann ein Elternteil sehen, dass die Betreuung bei einer Kinder- und Jugendreise gut ist. Hierzu gibt es Tipps und Anregungen unter www.bundesforum.de